

FEBRUAR 2015 **INFOBLATT**

FORUM	QUALITÄT LEBEN, KULTUR PFLEGEN	2
EINBLICKE	GELD STINKT (NICHT)!	3
HINTERGRÜNDE	EINFÜHRUNG WLAN - AUSWIRKUNGEN AUF DIE KSB	4
EINBLICKE	KSB-PODIUM. BRENNPUNKT KATHOLISCHE KIRCHE	5
EINBLICKE	KONZERT KANTICHOR	5
HINTERGRÜNDE	ERFREULICHE RÜCKMELDUNGEN FÜR DIE KSB	6
HINTERGRÜNDE	LEISTUNGEN UND STRUKTUREN I+II	7
IMPRESSIONEN	BESUCHSTAG AN DER KSB	8
AGENDA	FEBRUAR - JULI 2015	10

QUALITÄT LEBEN, KULTUR PFLEGEN FORUM

LIEBE ELTERN, SEHR GEEHRTE LESERINNEN UND LESER

Was macht die Qualität einer guten Schule aus?

Als ich vor zweieinhalb Jahren an die Kantonsschule Beromünster kam, traf ich auf eine Schule mit einem differenzierten Qualitätsmanagement, was sich nicht nur in den entsprechenden Dokumenten spiegelt, sondern auch in einer reich gelebten Q-Arbeit ihren Ausdruck findet. Die Tatsache, dass die KSB bereits 1996 Pilotschule für die Einführung von Q2E (Qualität durch Evaluation und Entwicklung) der Fachhochschule Nordwestschweiz war, hat in vielen Bereichen Spuren hinterlassen. Die von der Nordwestschweizer Erziehungsdirektorenkonferenz regelmässig erhobenen Benchmarking-Resultate geben davon ein positives Zeugnis. Sie widerspiegeln die an der Schule erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten aufgrund der Selbsteinschätzung von Maturandinnen und Maturanden wie auch von Studierenden im 2. Studienjahr. In einem Langzeitvergleich wurden in diesem Schuljahr die Benchmarking-Resultate in den Bereichen der überfachlichen Kompetenzen und der Fächerbefragungen seit dem Schuljahr 2006 verglichen. Die Resultate lassen sich sehen. Lesen Sie dazu den Bericht der Qualitätsbeauftragten auf Seite 6.

Qualität wird vor allem auch in der gegenseitigen Kommunikation. Nicht nur das Feedback-Konzept sieht das regelmässige Gespräch zwischen Schülerinnen, Schülern und Lehrpersonen vor – dieses wird auch gepflegt an gesamtschulischen Anlässen in der Steuergruppe – also der erweiterten Schulleitung, in der auch ein Schüler und eine Schülerin der Studentenorganisation Einsitz haben – und vielem mehr. Zudem haben am vergangenen Schulbesuchstag rund 200 Besucherinnen und Besucher die Gelegenheit genutzt, mit Eltern, Schülerinnen, Schülern, Lehrpersonen und Schulleitung ins Gespräch zu kommen.

Der Einführung von WLAN und damit verbunden der Einführung von eigenen Geräten in den zukünftigen 4. Klassen geht ein langer Prozess der Vorbereitung in der Arbeitsgruppe und der gegenseitigen Weiterbildung unter den Lehrpersonen anlässlich von entsprechenden ICT-Snacks voraus. Im gegenseitigen Austausch wurden parallel dazu Bedenken wahrgenommen und Vorgaben und Werte definiert, welche in Zukunft unseren Umgang mit dem eigenen Computer bestimmen.

Die Qualität einer Schule zeigt sich auch in ihrer Schulkultur. Diese manifestiert sich neben dem Umgang unter den Schulseitigen – der Art der Kommunikation, der Gestaltung des Zusammenlebens, des Sich-Einbringens, des Teilhabens und des Zuhörens – im Alltag und in den besonderen Momenten des Schuljahres. Auf solche Momente freuen wir uns auch im kommenden Semester: Unter der Leitung von Laetitia Kiener wird uns die Theatergruppe der KSB im «Besuch der alten Dame» von Friedrich Dürrenmatt aufzeigen, warum man listige Frauen nicht hintergehen sollte. In diversen Instrumentalkonzerten werden funktive Rhythmen und «Songs for Pleasure» erklingen, und nicht zuletzt dreht sich das diesjährige Chorkonzert um die Liebe.

Wie vielfältig Kultur an der KSB gelebt wird, zeigt der beiliegende Kulturkalender für das zweite Semester. Damit wollen wir Türen öffnen für unsere Schule, ihre Angehörigen und für die Vernetzung in der Region. Wir heissen Sie alle herzlich willkommen!

FLAVIA STEIGER KRAUSHAAR, PROREKTORIN

EINBLICKE **GELD STINKT (NICHT)!**

Die Theatergruppe der Kantonsschule Beromünster wagt sich erneut an eines von Dürrenmatts Meisterwerken: «Der Besuch der alten Dame». Dürrenmatt selbst bezeichnete dieses Theaterstück als «Tragische Komödie» – und das dringt sehr wohl durch. Einerseits spart das Stück überhaupt nicht an lustigen Kuriositäten, andererseits bleibt schlussendlich am Ende vor allem Stoff zum Nachdenken: Claire Zachanassian kehrt nach vielen Jahren als Multimilliardärin in ihr verarmtes und heruntergekommenes Heimatstädtchen zurück. Sie bietet den Bürgern dort eine Milliarde an! Doch im Gegenzug will auch sie etwas ... Cerechtigkeit!



Alfred Ill freut sich auf Besuch der Claire Zachanassian

Güllen, ein einst florierendes Städtchen, steht vor dem finanziellen Ruin. Kaum einer hat noch eine Arbeit. Steuern an die Stadt zu zahlen, steht nicht einmal mehr zur Debatte bei den Güllenern. Das drückt aufs Gemüt; die Einwohner des Städtchens vegetieren nur noch vor sich hin, schauen den Zügen nach und gedenken den guten alten Zeiten. Als sie jedoch vernehmen, dass die gebürtige Güllenerin und heutige Milliardärin Claire Zachanassian ihnen einen Besuch abstatten will, funkeln ihre Augen. Ja, sie erhoffen sich von der alten Dame endlich Rettung aus ihrem finanziellen Elend. Die Vorbereitungen auf den Besuch laufen auf Hochtouren und jeder hilft, wo er nur kann. Doch die grösste Hoffnung der Güllener ist Alfred Ill – der einstige Jugendfreund der alten Dame. Dieser führt in Güllen einen kleinen Laden, geniesst hohes Ansehen unter seinen Mitbürgern und soll demnächst sogar Bürgermeister werden. Doch der zu frühe Besuch der Claire Zachanassian bringt die ganze Vorbereitung durcheinander und sorgt für einiges Chaos. Ill soll das nun für sie richten und für eine

kurze Zeit lang scheint es, als ob die Milliardärin tatsächlich die Stadt wieder ins Lot rücken will. Doch da haben sich die Güllener gewaltig getäuscht! Claire Zachanassian ist sehr wohl bereit, eine Menge Geld in die Stadt zu stecken, nämlich sage und schreibe eine Milliarde doch «unter einer Bedingung»!

Claire Zachanassian will für das Unrecht, das ihr in Güllen einst angetan wurde, eine Entschädigung – aber die Bedingung ist dermassen unmenschlich, dass es der ganzen Stadt die Sprache verschlägt!

Anhand dieses Stückes kann man sehen, wie Menschen in Not plötzlich zu Unmenschlichem bereit sind, Intrigen schmieden und doch immer wieder im Kampf zwischen Recht und Unrecht hin und her gerissen sind. Zudem ist die Figur Claire Zachanassian eine höchst spannende Protagonistin. Sie weist sehr viele Facetten in ihrem Charakter auf und es ist interessant,

wie bei einer gebrochenen Person der Wunsch nach Rache immer grösser und grösser wird, bis sie schlussendlich doch nur noch ein kaltes Wesen ist.

LUANA CERUTTI & SIMON SENNHAUSER, SCHAUSPIELER



Endlich ist sie da. Das Glück scheint perfekt

EINLADUNG **ÖFFENTLICHE AUFFÜHRUNGEN**

SAMSTAG, 21. MÄRZ 2015, 19.30 UHR

SONNTAG, 22. MÄRZ 2015, 14.30 UHR

FREITAG, 27. MÄRZ 2015, 19.30 UHR

SONNTAG, 29. MÄRZ 2015, 14.30 UHR

IM THEATERSAAL DON BOSCO

BILLET-RESERVATION UNTER KSBEROMUENSTER.LU.CH

EINFÜHRUNG WLAN – AUSWIRKUNGEN AUF DIE KSB

HINTERGRÜNDE

Zum Start des neuen Schuljahres 2015/2016 werden an allen Kantonsschulen des Kantons Luzern WLAN-Zugänge (Wireless Local Area Network) eingerichtet. Dadurch ergeben sich neue Chancen für den Unterricht, gleichzeitig stellt sich aber auch die Frage nach dem adäquaten Umgang mit den neuen Möglichkeiten.

Digitale Medien sind heute in allen Bereichen des Lebens präsent. Deshalb ist es nichts als logisch, dass sich die Schule dieser Entwicklung nicht verschliesst, sondern das Potential und die Chancen digitaler Medien nutzt, aber auch mögliche Gefahren thematisiert.

Bereits seit zwei Jahren befasst sich eine Arbeitsgruppe der KSB mit dieser Thematik und hat schon verschiedene Vorbereitungen getroffen. Nachdem das Kantonsparlament die Einführung von WLAN an allen Kantonsschulen beschlossen hat, geht es an die Umsetzung dieser Konzepte.

Der Einsatz von Computern im Unterricht ist an sich nichts Neues und wird in den meisten Fächern schon regelmässig praktiziert. Durch ein flächendeckendes WLAN und den Einsatz von persönlichen Schülergeräten entfällt jedoch der Weg in den Computerraum oder der zeitaufwändige Einsatz der schuleigenen Laptops. Die Geräte der Lernenden sind schnell einsatzbereit und können auch für kurze Sequenzen im Unterricht genutzt werden. Zudem bieten sich neue Formen der Zusammenarbeit zwischen Schülern und Lehrpersonen und erweiterte Möglichkeiten in der Präsentation von Ergebnissen. Idealerweise ersetzen digitale Schulbücher und Skripts schwere Schultaschen, Notizen können direkt am Laptop gemacht werden.

An der letzten allgemeinen Konferenz haben die Lehrpersonen beschlossen, dass in Zukunft alle Klassen in der postobligatorischen Schulzeit, also ab der 4. Klasse, im Unterricht eigene Geräte verwenden sollen. Somit starten im nächsten Schuljahr die aktuellen 3. Klassen als erster Jahrgang. Die betroffenen Klassen und Eltern werden nach den Fasnachtsferien mit ausführlichen Informationen versorgt, was sowohl den Einsatz, die Beschaffung von vergünstigten Geräten über einen Webshop als auch den internen Support betrifft. Für die aktuellen 4. und 5. Klassen bleibt der Einsatz von persönlichen Geräten für Schülerschaft und Lehrpersonen freiwillig.

Neben neuen Chancen birgt der vermehrte Einsatz von digitalen Medien aber auch Gefahren wie Ablenkung, Suchtverhalten oder Verarmung der mündlichen Kommunikation, um nur einige zu nennen. Wir werden darauf mit einem auf unsere Schule zugeschnittenen pädagogischen Konzept antworten und die Schülerinnen und Schüler zu einem sinnvollen Umgang im Unterricht, in den Zwischenstunden oder über die Mittagszeit anleiten. Dabei stützen wir uns auch auf die Erfahrungen der Kantonsschule Seetal, welche bereits seit zwei Jahren in einem Pilotprojekt mit Laptopklassen arbeitet. Die Lehrpersonen werden sich wie bereits in den letzten beiden Jahren in der schulinternen und persönlichen Weiterbildung diesem Thema widmen, sowohl im technischen wie auch im didaktischen Bereich, und setzen sich mit der Entwicklung von Unterrichtseinheiten unter Einbezug der neuen Möglichkeiten auseinander.

Wir werden an dieser Stelle regelmässig über die weitere Entwicklung orientieren.

ARBEITSGRUPPE ICT, WALTER VON AH

EINBLICKE **KSB-PODIUM: BRENNPUNKT
KATHOLISCHE KIRCHE**

Ehemalige der Kantonsschule Beromünster diskutieren über ihre Arbeit und ihre Erlebnisse in und mit der katholischen Kirche.

SONNTAG, 29. MÄRZ 2015, 17 UHR

IM STIFTSTHEATER BEROMÜNSTER

Gesprächsteilnehmende:

FRAU LIVIA WEY-MEIER theologische Mitarbeiterin des Diözesanbischofs und des Generalvikars des Bistums Basel

HERR BENEDIKT WEY Pfarrer im Pastoralraum Frauenfeld

HERR ANDREAS KRUMMENACHER Redaktor «pfarrblatt» Bern

Gesprächsleitung:

PAUL LEISIBACH Lehrer an der Kantonsschule Beromünster

Die Veranstaltung wird musikalisch mitgestaltet von Madeleine Bischof (Querflöte) und Andreas Gilomen (Klavier).

Ich bin mit meiner Arbeit oft mittendrin im Brennpunkt der katholischen Kirche, bekomme Diskussionen und Vorgänge in der Kirchenleitung mit, erfahre den Ärger und die Sorgen von Angestellten und mit Angestellten der katholischen Kirche, beschäftige mich mit allerhand Zusendungen an die Bistumsleitung und lebe in meiner Arbeit nach dem Motto: «Da etwas einbringen, wo es Ausichten darauf gibt, dass es gehört wird, und da meine Energie sparen, wo es hoffnungslos ist.» LIVIA WEY-MEIER

Meines Erachtens ist der primäre Auftrag der Kirche, Beziehungen zu ermöglichen, d. h. den Menschen dazu zu verhelfen, dass sie zueinander und zu Gott in Beziehung treten und diese Beziehungen auch leben können. Dabei steht die Kirche stets vor der Herausforderung, die Zeichen der Zeit zu erkennen und sich mittels Dialog in die Welt einzubringen. BENEDIKT WEY

In verschiedenen Funktionen versuche ich in meiner Arbeit den Austausch zwischen Ideen, Haltungen und Meinungen zu ermöglichen. Die katholische Kirche ist aufgrund ihrer Geschichte nur dann glaubwürdig, wenn sie den Dialog ohne Scheuklappen sucht und ermöglicht. ANDREAS KRUMMENACHER

PAUL LEISIBACH

EINBLICKE **KONZERT KANTICHOR**

ALL YOU NEED IS LOVE Der bekannte Beatles-Song liefert dem Kantichor den diesjährigen Konzerttitel. Liebeslieder wurden zu allen Zeiten gerne und häufig gesungen. Der Chor präsentiert eine bunte Auswahl daraus. Neben dem Titelsong und weiteren Lovesongs aus dem Pop-/Rockbereich erklingen auch Lieder aus anderen Stilrichtungen, früheren Epochen oder Schweizer Volkslieder.

KANTICHOR, LEITUNG WALTER VON AH

EINLADUNG
ALL YOU NEED IS LOVE
FREITAG, 8. MAI 2015, 20 UHR
AULA DER KANTONSSCHULE BEROMÜNSTER
EINTRITT FREI, TÜRKOLLEKTE

ERFREULICHE RÜCKMELDUNGEN FÜR DIE KSB HINTERGRÜNDE

LANGZEITVERGLEICH ÜBERFACHLICHE KOMPETENZEN AN DER KSB, BENCHMARKING 2006–2013

Gymnasien werden miteinander verglichen – sowohl kantonale wie auch interkantonale. Im Rahmen ihres Benchmarking-Projektes lässt die Nordwestschweizer Erziehungsdirektorenkonferenz seit 2006 regelmässig Absolventinnen und Absolventen in ihrem 2. Studienjahr wie auch Maturandinnen und Maturanden von insgesamt 11 Kantonen befragen. Neben den einzelnen Fächern werden auch verschiedene Bereiche der überfachlichen Kompetenzen – also methodische Kompetenzen, Selbstkompetenzen und Sozialkompetenzen – untersucht, wie Bewältigen von Arbeiten, Informationsbeschaffung, unterschiedliche Problemlösungsverfahren, Ausdrucksfähigkeit, Konfliktfähigkeit, Übernahme von Verantwortung, Zielorientierung, Eigenständigkeit, Selbsteinschätzung, Selbststeuerung.

In einem Langzeitvergleich haben wir, die Qualitätsbeauftragten der KSB, die Resultate der einzelnen Befragungen seit 2006 miteinander verglichen, um so langjährige Entwicklungen und Tendenzen feststellen zu können. Dieser zeitliche Vergleich zeigt insgesamt positive Resultate und stützt die Zahlen aus dem kantonalen und interkantonalen Vergleich (Umfrage 2012).

Bei den Methodenkompetenzen scheint sich neben den Bemühungen der Fachlehrpersonen die Neukonzeption des LaP (Lernen am Projekt) nach 2003 auszuwirken: Die positiven Resultate zeigen sich hier sowohl im zeitlichen wie auch im kantonalen und interkantonalen Vergleich. Besonders auffallend sind die signifikant überdurchschnittlichen Werte im Bereich Präsentation und IT-Anwendungen: Kompetenzen, die im LaP und im normalen Fachunterricht besonders gefördert werden.

Auch bei den sozialen Kompetenzen zeigen die Befragungen zunehmend bessere (z. B. im Bereich Übernahme von Verantwortung) wie auch gleichwertige Resultate.

Die befragten Absolventen von 2012 schätzen die Wichtigkeit von persönlichen Kompetenzen höher ein als die Wichtigkeit der anderen beiden Kompetenzen. Die positive Entwicklung der Resultate im zeitlichen Vergleich und die höheren Werte im kantonalen und interkantonalen Vergleich sind hier deswegen besonders erfreulich. In den Bereichen Eigenverantwortung liegen die Werte signifikant über dem kantonalen und interkantonalen Schnitt.

Es ist zu hoffen, dass unser Langzeitprojekt «Selbstkompetenzen» dazu beiträgt, dass wir diesbezüglich im Benchmarking weiterhin überdurchschnittlich abschliessen.

Der ausführliche Evaluationsbericht ist auf unserer Webseite ksberomuenster.lu.ch einsehbar.

THOMAS GALLIKER-ADDA UND FLAVIA STEIGER KRAUSHAAR

AUSWIRKUNGEN DER SPARMASSNAHMEN

Für die beiden Kalenderjahre 2014 und 2015 hat der Kantonsrat zwei Sparbudgets vorgelegt, die auch die Kantonsschulen betreffen. Etliche Massnahmen wurden breit diskutiert, einige wurden im Parlament verworfen, andere werden nun umgesetzt.

Welche Massnahmen die Kantonsschulen nun effektiv betreffen, zeigt die folgende Auflistung am Beispiel der Kantonsschule Beromünster:

- › Seit Schuljahr 2014/2015 ist die freie Wahl der Kantonsschule bei Neueintritten eingeschränkt: Um Klassen einsparen zu können, werden bei Bedarf Schüler und Schürlerinnen anderen Schulorten zugewiesen.
- › Seit Schuljahr 2014/2015 wird Lehrpersonen von Maturaklassen, die keine Prüfung abnehmen müssen, ab Schulschluss der 6. Klassen Ende Mai, der Lohn gekürzt.
- › Ab Schuljahr 2015/2016 werden die Arbeitsbedingungen der Instrumental- und Gesangslehrpersonen an Kantonsschulen den Musiklehrpersonen der Gemeinden gleich gestellt. Dies bedeutet einerseits eine tiefere Lohnklasse, andererseits eine deutlich höhere Unterrichtsverpflichtung (plus 4 Lektionen für ein Vollpensum).
- › Ab Schuljahr 2015/2016 wird die Gesamtlektionenzahl für Schüler und Schürlerinnen während der letzten vier Jahre auf 141 Lektionen gekürzt. An der KS Beromünster fällt dadurch im Abschlussjahr eine halbe Lektion Geschichte weg. Zudem müssen die Schüler und Schürlerinnen der 5./6. Klassen in Zukunft wählen, ob sie den Projektunterricht in Kunst oder in Naturwissenschaften besuchen wollen; beides liegt nicht mehr drin.
- › Ab Schuljahr 2015/2016 stehen den Lehrpersonen für Aufgaben ausserhalb des Unterrichts 10% weniger Mittel zur Verfügung.
- › Ab Schuljahr 2015/2016 steht auch der Schulleitung 10% weniger Arbeitszeit zur Verfügung.

**BAUVORHABEN AN DER
KANTONSSCHULE BEROMÜNSTER**

Trotz Sparmassnahmen werden selbstverständlich weiterhin Sanierungen und Unterhaltsmassnahmen an Gebäuden des Kantons Luzern vorgenommen. Im Kalenderjahr 2015 werden an der KSB folgende Bautätigkeiten stattfinden:

- › Ersatz des Lifts im Hauptgebäude
- › Erneuerung der Sanitäreanlagen im 1. Stock des Hauptgebäudes
- › Erneuerung der Garderoben in der Schwimmhalle
- › Erneuerung der Telefonanlage
- › Aufrüsten der IT-Infrastruktur mit WLAN
- › Erweiterung der Bibliothek mit einem Medienraum und WLAN-Arbeitsplätzen für die Schüler und Schürlerinnen
- › Abschluss der Fassadensanierung am Hauptgebäude: Erneuerung der Eingangs-Glasfront

Und dann freuen wir uns auf die Kreditfreigabe zur Erneuerung des Mensa-Traktes, die unmittelbar bevorsteht. Damit wird eine 15-jährige Pendenz endlich abgehakt werden können.

JÖRG BAUMANN-ERNI, REKTOR

BESUCHSTAG AN DER KSB IMPRESSIONEN

Über 200 Leute fanden ihren Weg an die KSB am Morgen des 10. Januar 2015. Gespannt lauschten sie den Vorträgen der Lehrpersonen, beobachteten die Schüler und Schülerinnen beim Lösen ihrer Aufgaben oder nutzten die Pausen zwischen den Stunden, um sich bei einem Kaffee mit den anderen Gästen zu unterhalten.



Die Schülerzeitung schafft es pünktlich zum Besuchstag aus dem Druck



Vielleicht kennt Mama Ja die Antwort?



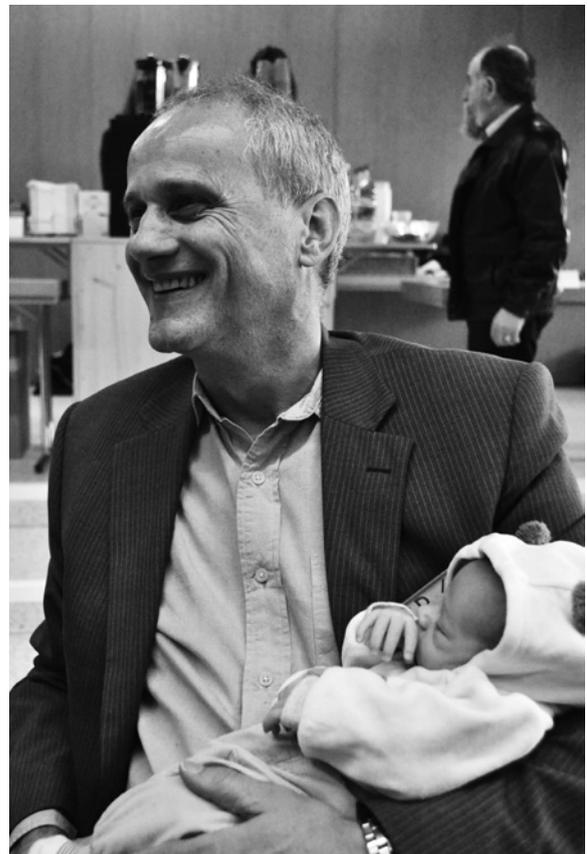
Angestregtes Arbeiten im Französischunterricht



Nach so viel Arbeit braucht man auch mal eine Pause



Auch in anderen Fächern rauchen die Köpfe



Sogar die Jüngsten wollen am Besuchstag dabei sein



Viele gespannte Besucher im grossen Mathematikzimmer

FEBRUAR – JULI 2015 AGENDA

FEBRUAR

Mittwoch	25. Februar	13.30 – 18.00 Uhr	EN 5. Kl.: Theaterbesuch «Frankenstein» in Sursee
Donnerstag	26. Februar	13.30 – 17.00 Uhr	ECH 5./6. Kl.: Naturmuseum «Expo Nano» in Luzern
Samstag	28. Februar	08.00 Uhr	Lehrpersonen: schulinterne Weiterbildung

MÄRZ

Montag	2. März	07.30 – 13.30 Uhr	Besuch Schulkommission beim Lernbereich Sprachen
Donnerstag	5. März		Skitag (Verschiebedatum gemäss Wetterlage)
Freitag	6. März bis Samstag 7. März		Freifach Theater Probeweekend
Samstag	7. März		First Certificate Written Exam in Lucerne für angemeldete Schüler/-innen
Montag	9. März	19.30 – 20.30 Uhr	DE 5abc: öffentliche Autorenbegegnung mit Wolfgang Hohlbein; Theatersaal Don Bosco
Dienstag	10. März	19.30 Uhr	Elternabend 4. Klassen
Dienstag	17. März	19.00 Uhr	Prämierungsfeier Fokus Maturaarbeit
Mittwoch	18. März bis Freitag 20. März		Sondertage 1–3: Unterricht nach speziellem Stundenplan Letzter Termin zur schriftlichen Abmeldung von Schüler/-innen, welche das SJ 2015/2016 nicht mehr an der KSB besuchen
Samstag	21. März	09.00 – 17.00 Uhr	FF Tanz, SD1ab, SD3ac: Teilnahme School Dance Award; KKL Luzern
Dienstag	31. März	19.30 Uhr	Premiere Schultheater «Der Besuch der alten Dame»; Theatersaal Don Bosco Bandkonzert; Leitung Peter Gossweiler und Jolanda Brunner

APRIL

Donnerstag	2. April bis Sonntag 19. April		Osterferien
Montag	6. April bis Samstag 11. April		Skitourenlager in Arolla
Freitag	24. April bis Sonntag 26. April		SIT 5. Kl.: Studienreise Mailand
Samstag	25. April	08.00 Uhr	Nachprüfungstermin 1, Zimmer aE.08
Montag	27. April	19.00 Uhr	«Song for pleasure» mit Gesangsschüler/-innen von Dorothea Frisch; Aula

MAI

Montag	4. Mai bis Dienstag 5. Mai:		Sondertage 4–5: Unterricht nach speziellem Stundenplan
Freitag	8. Mai	20.00 Uhr	Chorkonzert: «All You Need Is Love»; Aula
Mittwoch	13. Mai	11.55 Uhr 19.00 Uhr	6. Klassen: Schulschluss; 1.–6. Kl.: Brettspielenacht an der KSB
Donnerstag	14. Mai bis Sonntag 17. Mai		Auffahrt: schulfrei
Freitag	22. Mai bis Freitag 29. Mai		schriftliche Maturitätsprüfungen
Montag	25. Mai		Pfingstmontag, schulfrei
Dienstag	26. Mai	12.30 Uhr	Lunchtime-Konzert mit Schüler/-innen von Jolanda Brunner und Patrik Zosso
Freitag	29. Mai	19.30 Uhr	Elternabend 5. Klassen

JUNI

Donnerstag	4. Juni bis Sonntag 7. Juni		Fronleichnam: für Schüler/-innen schulfrei
Freitag	5. Juni	08.00 Uhr	Lehrpersonen: ganztätig: schulinterne Weiterbildung
Montag	8. Juni bis Montag 15. Juni		mündliche Maturitätsprüfungen
Dienstag	9. Juni	19.00 – 21.00 Uhr	MU 5. Kl.: Prüfungsvorspiel I
Donnerstag	11. Juni	19.00 – 21.00 Uhr	MU 5. Kl.: Prüfungsvorspiel II
Freitag	12. Juni	19.30 Uhr	DE 1c Geschichtenabend
Donnerstag	18. Juni	19.00 Uhr	Maturafeier
Montag	22. Juni	07.30 Uhr	Sporttag (Verschiebedatum: Montag 29. Juni)

JULI

Mittwoch	1. Juli	19.00 Uhr	Sommeranlass
Samstag	4. Juli bis Sonntag 16. August		Sommerferien

WEITERE ANLÄSSE FINDEN SIE IM KULTURKALENDER, SIEHE BEILAGE